

AfD - Fraktion im Kreistag Bautzen  
Herrn Henry Nitzsche  
Friedrichstraße 9  
02977 Hoyerswerda

per E-Mail: [henry-nitzsche@t-online.de](mailto:henry-nitzsche@t-online.de)

LANDRATSAMT BAUTZEN  
KRAJNORADNY ZARJAD BUDYŠIN

DER LANDRAT

Dienstszitz: Bahnhofstraße 9  
02625 Bautzen  
Telefon: 03591 5251-80001  
Fax: 03591 5250-80001  
E-Mail: [landrat@lra-bautzen.de](mailto:landrat@lra-bautzen.de)  
Ihr Zeichen:  
Unser Zeichen: 13-012.281:19-24<289  
Datum: 15.10.2021

## Neubau Hallenbad Kamenz als Spaßbad

Ihre Anfrage vom 21.09.2021

Sehr geehrter Herr Kreisrat Nitzsche,

zu Ihrer o.g. Anfrage teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Landkreis Bautzen ist Eigentümer und Betreiber des Hallenbades Kamenz. Im Rahmen der im Jahr 2008 vollzogenen Kreisgebietsreform war die Weiterbetrieung der Einrichtung Gegenstand des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen den ehemaligen Landkreisen Bautzen und Kamenz und der kreisfreien Stadt Hoyerswerda.

Bereits vor dem Auslaufen des öffentlich-rechtlichen Vertrages im Jahr 2018 wurden Verhandlungen mit der Stadt Kamenz und den umliegenden Gemeinden aufgenommen. Ziel war es damals, das Bad der Stadt Kamenz und den umliegenden Gemeinden zu übertragen. Nachdem diese Verhandlungen erfolglos blieben, stellte sich unter anderem wegen erheblicher technischer Mängel die Frage, einer weiteren Verfahrensweise. Hierzu wurden Gutachten in Auftrag gegeben, welche im Ergebnis eine grundhafte Sanierung und als weitere Option einen Ersatzneubau empfahlen. Die Kreistage der Legislaturen 2014-2019 und 2019-2024 wurden umfassend informiert und es wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Nachdem sich der Kreistag auf die Variante Ersatzneubau verständigt hat, wurden entsprechende Planungen in Auftrag gegeben. Die Aufgabestellung bestand in einem klassischen Ersatzneubau auf der Grundlage der bisher vorhandenen Substanz sowie optional mit einer zusätzlichen Schwimmbahn. Die Ergebnisse, insbesondere die Kostenschätzungen wurden den Kreistagsgremien zur Kenntnis gegeben. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass derzeit für keine der Varianten eine Fördermöglichkeit besteht.

In diesem Rahmen wurde ebenfalls darüber informiert, dass die Stadt Kamenz und deren Stadtrat Überlegungen anstellt, die Wohn- und Standortqualität der Gebietskörperschaft zu verbessern. Diese Überlegungen stehen mit der Ansiedlungsentwicklung bedeutender Unternehmen (Deutsche Accumotive Kamenz, Erweiterung TDDK in Bernsdorf) in Verbindung. Ein Bestandteil dieser Überlegungen bezieht sich auf den Zustand und das Vorhandensein von Freizeiteinrichtungen. So verfügt die Stadt Kamenz seit ehemals über kein Freibad. Der Zustand des Hallenbades ist zudem kritisch.

Die Stadt Kamenz ist in diesem Sinne auf den Landkreis mit der Fragestellung zugegangen, in wie weit die Bereitschaft einer Übertragung bzw. Veräußerung der vorhandenen Badeeinrichtung besteht. Da städtebauliche Aufwertungen im Rahmen der Strukturförderrichtlinie des Freistaates Sachsen zuschussfähig sind, soll durch die Stadt ein entsprechender Förderantrag gestellt werden. Die Herangehensweise folgte der Überlegung, dass ein solches Vorhaben nur mittels einer optimalen Förderung umsetzbar ist.

In den Gesprächen zwischen der Stadt und dem Landkreis, welche generell unter Gremienvorbehalt stehen, geht die Stadt aus ihrer Sicht davon aus, dass sich der Landkreis weiterhin, zumindest im bisherigen Umfang finanziell beteiligt. Eine abschließende Klärung kann und wird nur unter Beteiligung des Kreistages und des Stadtrates erfolgen können. Voraussetzung aber ist, eine grundsätzliche Aussage zur Förderfähigkeit eines solchen städtischen Vorhabens.

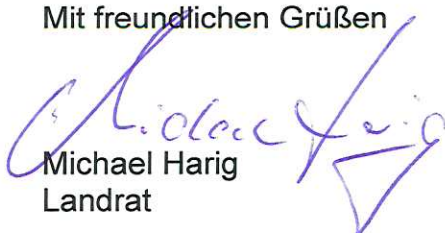
Es ist davon auszugehen, dass im Falle einer Förderung durch den Zuwendungsgeber Bedingungen formuliert werden. Diese betreffen insbesondere die inhaltliche Ausrichtung einer solchen Einrichtung im Sinne der Vermeidung von Angebotsüberschneidungen. Am Bsp. der Körse-Therme Kirschau soll das kurz erläutert werden:

Zum Zeitpunkt der Entstehung der Körse-Therme wurden auch die Freizeitbäder in Neustadt/Sachsen und in Großschönau (Trixi-Bad) errichtet. Während die Letztgenannten klassische Freizeitangebote vorhalten, wurde in Kirschau bewusst auf Rutschen und Ähnliches verzichtet, um dem Ganzen durch die Soleangebote einen gesundheitsfördernden Inhalt zu geben. Eine ähnliche Abstimmung wird es auch im Falle einer Förderung zwischen der Stadt Kamenz und den umliegenden Einrichtungen geben müssen.

**Fazit:**

Die Initiative zur Aufwertung der städtebaulichen Situation unter Einbeziehung des Hallenbades geht von der Stadt Kamenz aus. Der Landkreis ist dahingehend angesprochen worden und hat die Kreistagsgremien darüber informiert. Eine vertiefte Befassung und entsprechende Beschlussfassungen sind erst dann geboten, wenn die Umsetzbarkeit einer der beschriebenen Varianten durch verbindliche Förderzusagen erkennbar wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Michael Harig  
Landrat